

Saison-Abschlusstour

Uwe Kantelberg:

Samstag, den 10. Oktober kurz vor 8:00 Uhr in der frühe trafen sich 8 verwegene Biker (zwischen 30-72 Jahren jung) bei gefühlten 8 Grad auf dem Chemnitzer Hauptbahnhofsvorplatz, 5 Freunde von der Radfabrik und 3 MTB-Totensteiner. Unsere heutige Tour war als gemütliche Herbsttour geplant.

Ich hatte mein Rad mit Schutzblechen und mich mit Überschuhen vorbeugend ausgestattet. Beides waren heute, vor allem in der zweiten Tageshälfte, sehr nützliche Begleiter!

Wir fuhren also im warmen Zug nach Olbernhau-Grünthal. Dort erwartete uns schon unser heutiger Bike-Guide Falk. Er kennt die Region Mittleres Erzgebirge wie seine eigene Westentasche. Nach einem kurzen Bekanntmachen ging's auch schon los. Vorbei am zweitbesten Radladen Pulsschlag fuhren wir in Brandov/Brandau über die Grenze. In Malý Háj/Kleinhahn wunderten wir uns über die einzeln stehende Kirche, fuhren dann weiter zum Lesná/Ladung. Auf dem Lesná/Medvědi skála erklärte uns Falk die umliegenden Berge. Bei guter Sicht kann man die Augustusburg, den Fichtelberg und Altenberg erkennen. Aber heute reichte die Sicht nur bis zum gegenüberliegenden Schwartenberg.

Es war ziemlich windig hier oben auf der Höhe. Also zogen wir uns die Windjacke über und fuhren hin zum Erzgebirgsrand. Hier oben zwischen Lesná/Ladung und Pysná/Stolzenhahn befindet sich im Winter ein gut gespurtes Loipennetz. Jetzt folgte eine schöne 500 Hm Abfahrt hinunter ins Böhmisches Becken. Die Downhiller unter uns kamen hier auf ihre Kosten. Der Weg hinunter war ziemlich ausgewaschen und es lagen viele Eichel und Bucheckern auf dem Weg ...knack, knack.

Auf halber Höhe machten wir nochmals Zwischenstopp. Man konnte an dieser Stelle gut in den riesigen Kohletagebau bei Most/Brüx schauen. Mit dem Fernglas erkannten wir den Braunkohleflöz und die langen Förderbänder.

Jetzt begann es zu nieseln, aber unten in Jirkov/Görkau als ich mir dann die Regenjacke überziehen wollte, hörte es auch schon wieder auf.

Das Mittagessen vor Augen lief urplötzlich ein Fasan über unsere Straße. So ein Tier hatte ich in freier Wildbahn noch nie gesehen! Ich rieb mir die Augen... aber auch Falk hatte ihn gesehen. Bis Chomutov/Komutau fuhren wir mit den Rädern immer entlang des Flutgrabens. Den hatte man früher wegen des vielen Erzgebirgsschmelzwassers angelegt. Ein glimpflicher Sturz unseres Seniors zwang zu einer kurzen Pause.

Wir folgten der Talstraße hinauf zu den Drei Mühlen/Tři Mlýn. Dort im Restaurant kehrten wir alle ein. Für einen Besuch im Biergarten war es bei 11 Grad zu frisch, also rückten wir drinnen die Tische zusammen und stärkten uns mit böhmischer Knoblauchsuppe, Spaghetti mit Huhn (schmeckte fast wie Fasan) und einem kleinen Dessert.

Es war zeitlich schon ziemlich spät. Also teilten wir uns nach erfolgter Stärkung in zwei Gruppen. Die erste Gruppe hatte das ehrgeizige Ziel, den 15:30 Uhr Zug in Olbernhau zu schaffen. Die zweite Gruppe hatte bis zur 17:30 Uhr –Eisenbahn noch Zeit.

Also formierten Udo, Jens, Alex und ich einen böhmischen Erzgebirgsexpress (BEX). So fuhren wir als Gruppe hinauf zum Erzgebirgskamm. Der Untergrund war teils asphaltiert. Wir stellten fest, dass sich diese Gegend bestens für ein MTB-Frühjahrstraining eignet. Windgeschützte, gleichmäßige Steigungen von 3-6 %. Es muss ja nicht immer Mallorca sein!

Kurz vor Kalek/Kallich sind wir vom Weg abgekommen und ein Wegstück von 2 km legten wir dann Hike- und Bikemäßig zurück. Hier hieß es also schieben...das erinnerte an eine Transalp. Den Zug schafften wir nun doch nicht mehr...Dank GPS-Gerät und Kompasskarte fanden wir allerdings auf den richtigen Weg zurück. Die Karte allein hätte nicht gereicht - wir hätten hier die falsche Richtung gewählt! Vorbei an Katharinenberg fuhren wir in Brandov/Brandau wieder über die Grenze. Eine viertel Stunde nach Abfahrt des Zuges erreichten wir dann Olbernhau.

So und nun? Auf den nächsten Zug warten? Oder ins Cafe' setzen und ausruhen?

Wir sind aber Biker!

Also entschlossen wir uns fast automatisch im Flöhatal zurück nach Chemnitz zu fahren. Ab Pockau setzte Nieselregen ein. Auf bekannter MTB-Route fuhren wir wie vier Muske(l)tiere durch das Tal der vielen Mühlen. Zwei Schlauchwechsel bei Jens zwangen uns zu einem kleinen Zwischenaufenthalt. (Der erste Leichtbauschlauch platze beim Aufpumpen mit lautem Knall.) Regen und Hunger wurden langsam stärker...und es wurde zudem allmählich dunkel.

Naja, ziemlich durchnässt kamen wir etwa 19:30 Uhr in Chemnitz an. Zum Glück hatte Jens eine Notbeleuchtung mit. Die nassen Sachen blieben dann gleich vor der Wohnungstür liegen... schnell ab in die heiße Badewanne...und ein warmes Abendessen.

Der zweite Teil der Gruppe traf trocken gegen 19:00 Uhr in Chemnitz mit dem Zug ein. Aber wir, die erste Gruppe, hatten ja die Wahl! Aber wir sind ja alle Biker mit Herz! Schlussendlich standen mehr als 140 km und über 1600hm auf dem Tacho.

Es war auf jeden Fall eine schöne Runde, die unbedingt bei besserem Wetter & Fernsicht wiederholt werden sollte!

Teilnehmer: René, Falk, Jörg, Robert, Günther, Udo, Alex, Jens und Uwe



